

J. N. 129.484

Löschna 17. II. 1902.

390

Meine theure Natalie!

Verzeihen Sie das kleine  
barfüßige Fräulein? ich nehm's!  
Nur kann ich nicht dafür gut-  
stehen daß ich der Pissenaufga-  
be, einen solchen Schatz von  
einem Kinde nicht zu verwöhnen,  
gewachsen wäre. - Und wird es  
jemand sein? Gott behüte diesen  
seinen offenbaren Liebling.

Hermine Villingen ist un-  
glücklich, daß sie Ihren Vortrag

versäumen mußte. Sie teilt mir  
ihr großes Leid darüber mit, Frau-  
lein von Milde soll Vortreffliches  
geleistet haben, schreibt sie. Ich  
wünsche Ihnen von ganzer Seele  
Glück zu all Ihren schönen Er-  
folgen. Ihre Lebensgeschichte in Pimasens  
gehören zu den beneidenswertesten.

Eine Photographie im Hüt  
habe ich nicht hier. Ich schicke  
Ihnen eine bessere, eine nicht-  
retouchierte von der nur wenige  
Exemplare existieren. Ein bißchen  
zum Entsetzen, aber ungeheuer

ähnlich. Auch das getreue Ldiss-  
lawitz findet sich ein, ich glaube  
daß Sie diese Aufnahme noch  
nicht besitzen.

Leben Sie wohl, meine liebe,  
liebe, theure Natalie. Die aller-  
innigsten und wärmsten Grüße  
von

Ihrer treuen alten Freundin  
Marie.

102

